

Bezugspreis: Die Halle und Dessau monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75, von Bonn durch die Post monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75 zuzüglich Porto.
Verkaufspreis: Die Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, von 7 Uhr an Abholung 3408 und 3410. — Postbezugspreis: Leipzig 20512.
Anzeigenpreis: Sonntags Anzeigen je Zeile 80 Pfg., ansonsten je Zeile 40 Pfg., — Retardierte 1,25 Pfg., Rabatt nach Art, Erfüllungsort Halle-Saale.
Gesellschaftliche Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf 444 Kurfürst Nr. 6270, Elster Berliner S. Brittelstraße. — Verlag und Druck von Otto Heide, Halle-Saale

Deutschland unterschreibt keinen Gewaltfrieden

Brokdorff-Ranxau über die Unterzeichnung — Die Finanzlasten des Friedens

Berlin, 17. April.
In einer Unterredung des Sonderberichterstatters der „Neuen Zeit“, Karl G. Wegmann, mit dem Reichsminister des Innern, bemerkte Graf Brokdorff-Ranxau, er könne nicht glauben, daß die Erklärung der Völker-Agentur über die Möglichkeit der Saarfrage und die militärische Befragung der Rheinland mehr als ein Versuchsdall sei, um festzustellen, welche Zumutungen die öffentliche Meinung in Deutschland ertragen könne. Die angebotene Zahlung der Bestimmungen der Versaille-Wilson als Unterlage für den Friedensschluß verstoße gegen die Interessen der deutschen Bevölkerung, die die Bestimmungen nicht annehmen werden. Die Bestimmungen über das Saargebiet seien nicht, als eine solche verübt worden. Ich werde einen Frieden vortragen, der diese Bestimmungen nicht enthält, niemals unterzeichnen, und ich weiß, daß ich damit nur die Auffassung der ganzen gegenwärtigen Regierung vertritt. Ich bin aber auch überzeugt, daß selbst wenn die Delegierten zur Unterzeichnung geneigt wären, daß die deutsche Bevölkerung die Bestimmungen nicht annehmen würde. Ich werde einen Frieden vortragen, der diese Bestimmungen nicht enthält, niemals unterzeichnen, und ich weiß, daß ich damit nur die Auffassung der ganzen gegenwärtigen Regierung vertritt. Ich bin aber auch überzeugt, daß selbst wenn die Delegierten zur Unterzeichnung geneigt wären, daß die deutsche Bevölkerung die Bestimmungen nicht annehmen würde.

tion nach Anhalt käme nicht in Frage. Ueber den Frieden mit Deutschland laute er, daß man in Paris sich nicht neuen Wege, ohne Mißtrauen zu setzen, zu einem Abbruch zu kommen.

Ein deutsches Vertrauensvotum

(Von unserem X-Sonderberichterstatter.)

Wie die Telegraphen-Kompagnie aus parlamentarischen Kreisen erfährt, beabsichtigt die Nationalversammlung der Reichsregierung vor Beginn der Friedensverhandlungen noch ein Vertrauensvotum zur Freidenfrage auszusprechen.

Die Finanzbestimmungen für Deutschland

„Journal“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über die Arbeiten des Ententeauschusses zur Prüfung der finanziellen Kräfte und der Zahlungsmittel Deutschlands. Die Mitglieder schäben den innerlich 18 bis 24 Monaten verfügbar werden sollten Betrag in Gold, Silber und sonstigen Werten auf 20 Milliarden Wert, darunter 1200 Millionen Mark in Bar. Vom 1. Januar 1921 an werden mit Rücksicht auf die Besserung der industriellen und der Kreditverhältnisse des Reiches die Subventionen teilweise erhöht werden. Die Schuld wird in Form von gangbaren Obligationen, auf den Anleiher lautend, festschrieben werden. Es wurde beschlossen, Deutschland zu verpflichten, seine Einfuhr auf ein Minimum herabzusetzen und eine Exportation zu werden. Da diese Politik ein sündliches Mißlingen Deutschlands vor Abgabung der Kriegsschuld bewirken könnte, beschloß die Ausschusskommission für bestimmte Gegenstände ein bestimmtes Maß anzusetzen. Es wurde die Abgrenzung auf ein jährliches 60 Millionen Tonnen, entsprechend einem Gesamtwert von etwa 1000 Millionen Mark, angesetzt. Die Kommission ging von dem Gedanken aus, daß die Zahlungsmittel Deutschlands nicht befreit abgeschrieben werden, daß seiner Anhäufung eine hohe Aufschreibepreis auferlegt und die Einfuhr der Rohstoffe mit ebenfalls hohen Steuern belegt werde. Die Kommission berücksichtigt ferner die kommerzielle Einfuhr infolge des Verlustes Elbe, Ostpreußen, der Kolonien und der Handelsflotte. Die beste Gewähr für die Freigabe der Renten wird die Erfassung der Mittelstände sein, daß viele Zahlungen im Interesse der Erhaltung ihres eigenen Reiches liegen.

Karfreitag

Am dunklen Himmel des Karfreitags leuchteten für alle Zeit wie Sterne die Worte, die der sterbende Holland gesprochen hat und als stillschweigend Bewundrnis den Menschen hinterließ. Es waren Worte tiefster Selbsterkenntnis und Seelenqual, aber mehr noch Worte des Gottvertrauens, der Hingabe und der Liebe, die sich selbst überlegen konnte und sich liebend nach dem Menschen hingab. Jesu Tod sollte das Siegel unserm Leben sein. Er hat empfunden: Niemand nimmt mein Leben von mir — ich gebe es denn! — Dies Wort hat er am Kreuz erfüllt. Er erfüllt nicht den Tod — sein das Sterben war seine größte Tat. Er erfüllte sich auf Golgotha seine Berufung. Als Sieger über Tod und Sünde neigte er sein Haupt. Wie ein heiliger Sieger stand er über die Schicksalstage sein Wort: „Es ist vollbracht!“ Seit jenem Karfreitag in Jerusalem weiß die Menschheit, was Opfer ist. An diesem ersten Karfreitag nach Kriegsende denken wir in innerster Seele zurück an die vielen Tausende der Besten unserer Völker, die sich im Laufe der Kriegsjahre für ihr deutsches Vaterland geopfert und den Tod erlitten haben. Wenn wir das doch nie vergessen wollten! Wenn sich das bei tief und immer tiefer in unser Herz einprägen wollte! Deutschland, vergiß die teuren Toten nicht! Es wollen, daß die Heimat gegen Raub gesichert und einen geeigneten Frieden haben sollte, und wenn das nicht gelingen will, so ist das nicht die Schuld unserer Väter, sondern der Unfälle, die das eigene Vaterland für Silberlinge verlor haben. Der Tag der Auferstehung für Deutschland wird so gewiß kommen, wie Ostern dem Karfreitag folgte, aber die Besserung des deutschen Volkes und die Mäßigkeit zum wahren Christentum wird vorausgehen müssen.

Als der Krieg begann, kränkten die Scharen in die Kirchen und beteten für das Heil und den Sieg unserer Oecere. Jahre hindurch wurden wir muntert durch aus der schmerzlichen Gefährdung gerettet, aber allmählich ließen sich fernabmündliche Leiden, deren Vorläufer Christus um Kreuz aufhängen haben, in Deutschland durch und verführten die Massen unserer Völker zum Haß und Unglauben. Keil und Spieß trafen sich bis an die Fronten des tapferen Oecere durch, und die Fänge war der gelistete Herdall drinnen und draußen. Auf dem Wäldersberg in Berlin fiel in voriger Woche die jüdische Frage, wieviel Wert der Altmüdigkeit aus Deutschen denn beizusetzen, und es wurde lächerlich gelacht. Mit Unrecht wäre das deutsche Volk sich nur selbst selbst und seinem Christenglauben treu geblieben, so hätte es seinen Galt nicht verloren und wäre am Ende ungetroffen und siegreich aus dem langen Freiheitskampf hervorgegangen, aber da es von seinen guten Führern und seinen christlichen Gewissens abließ, so führte es sich selbst in den Abgrund. Die falschen Propheten, die Deutschland den Himmel auf Erden verprochen hatten, konnten ihre Aussagen nicht halten, und das Wort: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! — ward wiederum wahr. Das einst so große Deutsche Reich ward zum Verderbenflaß und der Würde gestrichelt nicht unmaßvoll durch die Rinde. Wilt ihr errettet werden, deutsches Volk, so lehre um auf beiden breiten Bahnen, die in die Höhe auf Erden führen, und werde bis an Christus den Oestreuigen. Für diese Erklärung gab er am Karfreitag sein Leben.

Allen, die auf Dornenwegen wandeln, wird der Seldand ein leitender Freund und Helfer sein, wenn sie sich ihm betreuend nahen. Aber viele Hilfe in Leid und Not ist der ergebene Trost, der vom Kreuz wie ein helles Licht in unser Erdenrund strahlt. Es quillt von Golgotha nicht nur Siebestreit, sondern auch Lebenskraft. Die gläubige Verlesung in die Karfreitagstafel bereitet nicht nur des Vermögens zum Dulden und Aushalten, sondern die hervorzuheben Wirkung bleibt doch die Beziehung mit Blut und Freigabe zum Opfersein. Wie Christus allein durch die freiwillige Hingabe seines teuren Blutes das gelistete Verbrechen wendet, hat, wie in vorältesten Christentum das Blut der Märtyrer der Sonne vor sich war, so ist schließlich auch wahrheitsvoller Fortschritt in der Welt nur durch Aufopferung nach dem Vorbilde Christi erlangt worden. An der Gegenwart erziehen wir es in gewaltigen Höhen, daß unserm Volkes Gehand und Zukunft nur dadurch gesichert werden kann, daß die ererbte Lehre des Karfreitags wieder zum Vordringen kommt. Die Massen, die nur zu leicht von „Steinigkeit“ ausstrohen, tun auch das „Sohnmännlich“, wenn sie bekehrt werden. Der Träger des göttlichen Lichtes wird auch im Inneren und Vorleben durchleuchten, doch triumphierender Sieg es aus dem Hellengehebe. Wahrheit und Gerechtigkeit können auch in Deutschland wieder aus dem rächtigen Dunkel hervorstrahlen.

Lond George über den Frieden

London, 17. April.
Ministerpräsident Lond George hielt gestern im Unterhaus eine große Rede, die sich in der Hauptsache mit der Friedenskonferenz beschäftigte. Er streifte die Grenzfragen, die von 14 Ländern schon erledigt waren. Auch die Internationalisierung der Wasserwege und Eisenbahnen, den Schabenerlass und Fragen der Arbeitergesetzgebung behandelte er. Die Entente, so führte er aus, werde die russische Republik nicht anerkennen. Eine militärische Unter-

Paris, 17. April.

Der „Matin“ meldet, daß der Herrscher keine die wichtigsten Angelegenheiten nach einer offiziellen Arbeit vor sich haben, um am 25. April bereit zu sein. Der Vertrag mit Deutschland, der mehr und mehr das Ansehen eines möglichst vollständigen Vertrages hätte, der mehrmals nach dem Namen V. A. L. in der Presse vertrieben, werde auch die Lösung der Frage von Rheinland und Schlesien einschließen. Die Entscheidung über die Grenzfrage, die Bewegung die Staatsbahn der Minister den Rat der Vier, von Deutschland nur einfach Verprechungen zu fordern. Doch scheinen die Entscheidung die Kriegskosten nicht zu enthalten.

Braunschweig in General Maerckers Hand

Kampflös befehlt. — Eichhorn gefangen.

Gegen Witternack sind die ersten Regierungstruppen in die Stadt eingedrungen. Zusammen mit ehemaligen sächsischen Braunschweiger Militärspezialisten besetzen sie an mehreren Stellen. Der vom Hauptpostamt wurde ein Wachregiment aufgestellt. Die Volkswacht ist verhandelt. Ihre Wachen sind aufgelöst, und ihre Ausrüstung ist weggeräumt. Von Witternack ist nicht bekannt geworden. Im Laufe des Vormittags und Mittags hat weitere Truppen, sowie General Maercker selbst, gekommen. Die Truppen wurden auf den Straßen von der Einwohnerwehr freudlich begrüßt, mit Blumen geschmückt und begrüßt, vom Ministerium werden schwarz-weiß-rote Fahnen, weiß mit dem Schilde, das ebenfalls von Regierungstruppen besetzt ist, weht an Stiele der roten Fahne die Reichsfahne. Verschiedene Privathäuser tragen in den Reichs- und Landesfarben. Braunschweig atmet auf. Die Säupter der kommunalistischen Bewegung Weller, Knefel usw. sollen verhaftet werden. Die Eichhorn soll Braunschweig gestern abend im Hingang verhaften haben.

betroffen wird, wird nach Kriegsende bestraft. Die Rettungen unterliegen der Wogenkur. Es haben fast 10 000 Mann im Braunschweig herum. Weitere Truppen treffen im Laufe des Tages ein. Die Quartiere und Instandsetzungen werden nicht betreten, da sie ungenutzt sind. Auf dem Bahnhof sind zwei Panzerzüge eingetroffen. General Maercker sagt bekannt, daß er im Einvernehmen mit der Reichsregierung folgende Maßnahmen treffen: Die Bevölkerung wird nach Möglichkeit nach zu veröffentlichen Viehstehlen entziffen, die bestehende Volksmarinhibition und Volkswacht werden aufgelöst, nicht braunschweigische Angehörige dieser Verbände werden abgehoben. An Stelle der bisherigen aufstehenden Regierung wird eine neue einprovisorische Zusammenlegung des Landes angetreten. Der Braunschweiger Arbeiterrat wird aufgelöst. Der frühere Präsident Weller und die kommunalistischen Volkswachtmitglieder, Eckard, sowie der frühere Vorsitzende des H. - und E. Rates G. J. werden in Schutzhaft genommen, bis über sie entschieden ist.

Dor Kämpfen in Braunschweig?

(Von unserem H-Sonderberichterstatter.)

Nach Braunschweig wurde der verführte Regierungsaufstand verhindert. Man erwartet für die heutige Nacht größere Zusammenstöße.

Der neue Streik in Leipzig

In Leipzig zukt seit heute der gesamte Straßenbahnverkehr. Die Post-Berufslöhne morgen in den schon vorher angekündigten Streik treten ein.

Die Auflösung.

Der im Mitternacht aus Braunschweig entlassene frühere Ministerpräsident Eichhorn wurde bei einer Auflösung in der Nähe von Golgiminden von Regierungstruppen festgenommen.

Maerckers eiserne Faust.

General Maercker ließ in der Stadt bekannt machen, daß der Reichsminister über das Verbot des ganzen Reichs Braunschweig den Übergang zu einem verfassungsmäßigen und einvernehmlichen Ausgleich einseitig behält. Der mit Waffen

is in (dgt.)
ter
Zeit
age:
rie:
Zeit
e
e
on.
fau
chät.
e
Fran
Frau
olcke.
an Ent
in diese
lichten
werden
sollten.
Verein
meinen
en. Die
Treas
ehen
P.
R.
mit
Vater.
ooben
P.
hr auf

Radrennbahn Halle (Olympia-Park)

Ostermontag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr

Grosser Osterpreis 75 km

4 Fliegerrennen

Erich Wiewerall (Berlin) Walter Ebert (Leipzig) Hugo Przyrembel (Berlin)

Deutschlands beste Fliegerklasse des D. R. B. am Start.

Ab 1/3 Uhr Konzert.

Alles Nähere siehe Anschlagssäulen.

Bilanz der Mitteldeutschen Creditbank per 31. Dezember 1918

Aktiva	Passiva
Nicht eingezahltes Aktienkapital	Aktienkapital 60.000,00
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons u. Guthab. bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken	Reserven 2.500,00
Wechsel und Bankaktiva	Kreditoren 26214,56
Bankguthaben bei Banken u. Lombards gegen Börsennotizen	Außerdem Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen
Wertpapiere	37.406,74
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen	Ueberschussposten unserer Niederlassungen unter- einander
Eigene Wertpapiere	1.307.952,38
Konzernial-beteiligte Dauernde Beteiligte	Uebersch. Dividende Reingewinn des Jahres 1918
Bankfirmen	4.890,90
Debitoren in laufender Rechnung	Vortrag aus dem Jahre 1917
a) gedeckte	114.906,56
130.889,193	496.817,35
davon durch Bürgschaftliche Wertpapiere gedeckt	
97.574.489,81	
W) ungedeckte	
33.314.693,38	
außerdem Aval- u. Bürgschaftsdebitoren	
37.406,74	
Bankgebäude	
972.908,37	
abz. Hypot. 323.908,37	
Sonst. Immobilien	
1.091.145,36	
abz. Hypot. 3.000,-	
Mobilien	
174.225.419,01	174.225.419,01

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1918

Unkosten	Gewinn
a) Gehälter u. Geschäftskosten	aus 1917
b) Tantien der Filialdirektoren, der Prokuristen u. der Vorstände der Depositionskassen, sowie Gratifikationen und Teuerungszulagen an die Beamten	Gewinn aus Zinsen sowie aus deutschen u. fremden Wechseln
c) Für die an den Fabrikanten einbehaltenen gewesenen Beamten u. deren Familien, sowie für andere Zwecke	Gewinn aus Provisionen
d) Steuern	Gewinn aus Wertpapieren und Konzernialbeteiligte
e) Beiträge zum Beamtenversicherungsverein d. Deutsch. Bank- u. Bankiergewerbes und zur Pensionskasse der Bank	Gewinn aus anderen Beteiligungen bei Banken und Bankfirmen
f) Abschreibungen auf Bankgebäude	Verschiedl. Gewinne u. Nebenleistungen
g) Reingewinn	
7% Dividende auf 60.000,00	
Tantien an Aufsichtsrats- und Vorstand	
Vortrag auf neue Rechnung	
14.239.419,01	14.239.419,01

In der heute abgehaltenen 64. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1918 auf 7% festgesetzt. Der Dividendenschein für 1918 kommt mit 21.— für jede Aktie zu 1200 zur Auszahlung. Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt von heute ab:

in Frankfurt a. M., Berlin, Augsburg, Bad-n-Baden, Köln, Essen, Ffirdh, Gießen, Hanau, Hannover, Hildesheim, Karlsruhe, Königsberg i. Pr., Mainz, München, Nürnberg und Wiesbaden bei unseren Niederlassungen, sowie bei unseren Depositenkassen und Wechselstuben in Alsfeld i. H., Friedberg a. L., Höchst a. M., Lauterbach i. H., Limburg a. L., Marburg a. L., Nienburg a. W., Offenbach a. M., Uelzen (Provinz Hannover) und Wetzlar und unseren Agenturen in Bidingen und Buzbach an unseren Kassen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, in Coblenz bei der Firma Leopold Sellmann, in Hamburg bei der Firma M. Warburg & Co., in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (Abteilung Becker & Co.), in Meiningen und Gotha bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft, in München bei den Firmen H. Aufhäuser und Moritz Schlemmer, in Stuttgart bei der Firma Doerenbach & Cie., G. m. b. H., in Tübingen und Hechingen bei der Bankcommandite Siegmund Weil.

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen.

Frankfurt a. M., den 12. April 1919.

Der Vorstand der Mitteldeutschen Creditbank.
Dr. F. Schmalzhausen, Komman. Lehmann, Wolfesperger.

Das Vaterland ruft!

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle selbstthätigen, moralisch einwandfreien Männer als **Freiwillige** melden. In Betracht kommen militärisch Ausgebildete des Jahrgangs 99 und älter. Im Korpsbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrauensleuten bei jedem **Truppenteil** aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Minenwerfer, Nachrichtentrupps, Flieger, Kraftfahrzeuge, Eisenbahner, Sanitäts-Personal und Train) werden benötigt. Wünsche gehen in Erfüllung bei einem bestimmten Truppenteil und Kameraden und Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt. Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die zu gründende **Reichsheer** bilden und die Ueberlieferung der alten, ruhmreichen Regimenter usw. fortpflanzen. Wer also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er getämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland gebietet hat, der melde sich in erster Linie. Vorläufig gehen dieselben Bedingungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Bestimmungen für die Reichsheer. Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere Auskunft. Militärpapiere sind mitzubringen.

Der kommandierende General des IV. A. R. v. Reiff.

Stammshäuferei Voigtstedt.

Der anerkennende Vorkaufsmann meiner **Merino-Schafstammhüde** findet Montag, den 28. April 1919, mittags 12 1/2 Uhr statt. Buchleitung: Schäferdirektor Johannes Heyne, Seibitz. **Max Haussknecht, Rittergutsbesitzer, Voigtstedt, Steude: Erfurt-Cangerhausen.**

Vereinigung zur Verwertung von Schlachtpferden

Halle a. S. e. G. m. b. H. Büro: Schlachthof. Telegramm-Adresse: Schlachtpferde. Fernsprecher 1029. Wir sind dauernd Abnehmer von **Schlachtpferden Jeder Anzahl** und zahlen höchste Preise. **Notschlachtungen werden jederzeit schnellstens u. korrekt ausgeführt.**

Alsleben, Karl, Halle a. S., Reilstraße 23, Fernsprecher 4218.
Böhler, Herm., Halle a. S., Glauchaer Straße 75, " 1562.
Holland, Arthur, Halle a. S., Torstraße 42, " 2405.
Möbus, Arthur, Halle a. S., Langestraße 21/22, " 2458.
Müller, Herm., Halle a. S., Pflanzstraße 41, " 4463.
Puppe, Aug., Halle a. S., Gr. Steinstraße 67, " 1156.
Quandt, Herm., Halle a. S., Langestraße 20/21, " 3468.
Sirörer, Paul, Halle a. S., Kl. Sandberg 14, " 6518.
Thurm, Johannes, Halle a. S., Glauchaer Straße 79, " 6507.
Thurm, August, Halle a. S., Reilstraße 10, " 1876.
Weinrich, Karl, Halle a. S., Böllbergweg 30, " 3515.
Zaubitzer, Max, Halle a. S., Steinweg 55, " 3515.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Hrn. Vll. Weber Berlin II, bei Ausübung von Verhandlungen die letzte Zierentrachtung vorzuziehen ist. Halle, den 11. April 1919. Der Magistrat.

Auktion edler offbreuhtilder

aus den Jahrgängen 1915 und 1916 am Montag u. Dienstag, d. 28. u. 29. April 1919 auf dem hiesigen Viehboie in Könnigsberg i. Pr. Meissen. Es kommen zur Auktion ca. 320 Pferde obiger Jahrgänge. — Jedermann zur Auktion zugelassen. —
 Teilnehmungen: Am Montag, den 28. April 1919, vorm. 9 1/2 Uhr: Vorführung der Pferde an der Hand. —
 Am Dienstag, den 29. April 1919, vorm. 9 Uhr: Fortführung der Auktion.
 Aufstellungsberechtigter sind gegen Einzahlung von 1 Mk. von der Verbandsdirektion in Könnigsberg i. Pr. zu beantragen. Es werden nur von dort anfallende Beiträge in Zahlung angenommen.
Landwirtschaftskammer für d. Prov. Ostpr.



Gummiwaren-Fachgeschäft und Versandhaus **G. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.**

Offene Beinleiden, Krampfparalysen wären, alte Wunden, die n. heilen wollen, werden sicher u. schmerzlos geheilt durch **Dr. Dr. Heilsalbe**, seit alterher als Heilpflaster und als Einreibung weltberühmt. **Wundermittel** bekannt u. angewendet. Schachtel M. 1.50. Fern: **Grüne Apotheke, Erfurt 15.**

Berliner Handels-Gesellschaft

Kasse	15.778.029,90	Kommandit-Kapital	110.000,00
Schwabende Wertpapierabrechnung	8.819.005,45	Rücklagen	84.500,00
Wechsel	151.121.843,50	Forderungen	42.701,28
Anleihen des Reichs u. d. Bundesstaates	80.771.685,40	Rückständige Gewinnanteile	349.048,28
Wertpapiere	17.735.240,20	Talonsteuer-Rücklage	203,28
Konzernialbestände	32.678.790,92	Gewinn- und Verlust-Rechnung	1.100,00
Banken und Bankfirmen	6.700.610,65	Reingewinn	14.038,00
Grundstücke	8.072.020,92		
Schuldner	447.380.011,12		
Bankgebäude	8.750.000,—		
	772.741.732,96		772.741,73

Gewinn- und Verlust-Rechnung von

Verwaltungs-kosten	4.417.304,06	Vortrag aus 1917	2.868,28
Steuern	1.065.807,17	Zinsen einseh. Kursdifferenzen auf Devisen und Sorten	12.000,00
Pensions-kassen-Beträge	280.861,20	Provisionen	5.769,36
Reingewinn	14.038.038,73		
	30.282.532,16		30.282,53

Berliner Handels-Gesellschaft

Fürstberg, Sintenis, Jeldels.

Ich bin in der Lage, **Elektrische Anlagen** gegen mäßigen Aufpreis wieder mit **Kupfer-** Leitungen auszuführen.

Rast
Geiststrasse 28.

Hotellerjohn, 27 Jahre alt, bew. u. Erwidmung weltberühmt. Ich will ebenfalls sein, wenn Sie mich annehmen. **Hotellerjohn**, 27 Jahre alt, bew. u. Erwidmung weltberühmt. Ich will ebenfalls sein, wenn Sie mich annehmen.